

Einspruch

Wem nützten die Anschläge?

Von Mario Caimi

Zu «Und erlöse uns von dem Bösen» von Markus Somm, BaZ vom 21.4.18.

1814 schrieb Ivan Andreevich Krylov (1769-1844) eine Fabel namens «der inquisitorische Mann»: Bei einem Museumsbesuch nimmt ein Mann alle möglichen Gegenstände wahr, übersehen aber einen Elefanten.

Wenn es um das Phänomen 9/11 geht, denke ich jedesmal an Krylov. Mittlerweile sollten der Schockzustand von damals verdaut, die Hirnströme aus dem Alpha- wieder in den Beta-zustand zurückgekehrt und unsere Sinne wieder geschärft sein. Warum aber glauben insbesondere viele Leitmedien noch an das Märchen von Osama Ali Baba Bin Laden und seinen neunzehn Teppichmessern, von denen sich fünf in den Tagen nach den Anschlägen quicklebendig gemeldet haben, einer sogar auf dem amerikanischen Konsulat in Dschidda? Ein schwer nierenkranker Mann organisiert ohne Insiderhilfe aus einer Höhle (Torabora, immerhin von der CIA errichtet) den grössten und komplexesten Anschlag aller Zeiten?

Es gibt viele Fragen zu 9/11. Tatsache ist, eine wirkliche und unabhängige Untersuchung hat nie stattgefunden. Der Commission Report 9/11 ist das Papier nicht wert, auf dem er gedruckt ist, unter anderem, weil darin nur zwei von drei zusammengestürzten Gebäuden erwähnt werden. Niemand wird behaupten, dass der Einsturz, symmetrisch und im freien Fall, von WTC 7 nicht erwähnenswert ist... Mieter des Gebäudes waren unter anderem die CIA, das US-Verteidigungsministerium, der US Secret Service, die US-Börsenaufsicht und die US-Steuerbehörde (IRS). Alles vernichtet, auch die Akten über die Skandale von Enron und MCI-Worldcom.

Warum gibt es in Shanksville (Flug UA 93) ein grosses Loch, aber kein Flugzeug? Der Bürgermeister selbst, Ernie Stull, war zeitnah vor Ort und sah weder Flugzeug noch Trümmerteile. Die Journalisten der *Pittsburg Post-Gazette*, entsandt von ihrem Chefredaktor Dennis Roddy, kamen zum gleichen Schluss: «No plane.» Wo ist die 757, die angeblich das Pentagon getroffen hat, geblieben? Es gibt ein knapp fünf Meter grosses Loch, die darum liegenden Fenster nicht mal zerbrochen. Keine Trümmer, keine Leichenteile. Spricht klar für eine 757...

Flugzeuge sind heute (mit Ausnahme der Triebwerke) fliegende Blechbüchsen. Schon Vögel können gefährliche Schäden an ihnen anrichten («Vogelschlag»). Zwei solcher Blechbüchsen bringen 110 Stockwerke dergestalt zum Einsturz, dass 90 000 Tonnen Beton und 200 000 Tonnen Stahl vor dem Aufprall «mid air» verdampfen? Einen Aufprall, den es tatsächlich nicht gab, denn es gibt keine entsprechenden seismografischen Aufzeichnungen... Warum hat man in den Analysen den Sprengstoff Thermit gefunden sowie Schwefel und Barium, was sogar für Thermit, die militärische Form des Sprengstoffs, spricht?

Operation Northwoods 1962: Mit gefakten Terroranschlägen, die man den Kubanern in die Schuhe schieben wollte, sollte der amerikanischen Bevölkerung der Krieg gegen Castro schmackhaft gemacht werden. Lyman L. Lemnitzer, der Vorsitzende Joint Chiefs of Staff, später Oberkommandeur der NATO in Europa, hatte bereits alle Pläne dazu unterzeichnet. John F. Kennedy lehnte sie ab, ebenso wie den Eintritt in den Vietnamkrieg. Kurze Zeit danach wurde er erschossen. Und dann kam der Golf von Tonkin. Ich weiss, alles Verschwörung.

Tränen lügen nicht, aber amerikanische Regierungen ohne Ende: Iran, Guatemala, Kuba, Vietnam, Nicaragua, Irak, Libyen, Ukraine, Syrien...

Fragen wir uns doch mal, wie in jedem Krimi, nach dem Tatmotiv: Cui bono – wem haben die Anschläge am meisten genutzt? Oder träumen wir einfach weiter.

Marco Caimi ist Arzt, Kabarettist und Autor in Basel